

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 7. Mai 2015

Gesch. Nr. SR: 075 / GGR: 037/15 Vorberatung RPK

13.04 Fürsorge; Alters- und Pflegeheim

Kenntnisnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2014 des Alterszentrums Bruggwiesen

ANTRAG DES STADTRATES

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung der Artikel 4 und 5
der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen -

BESCHLIESST:

1. Von der Jahresrechnung 2014 des Alterszentrums Bruggwiesen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'777'113.66 wird Kenntnis genommen. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 7'092'340.25 aus. Das Eigenkapital verbessert sich durch den Ertragsüberschuss auf Fr. 4'614'764.62.
 2. Der Jahresbericht 2014 des Alterszentrums Bruggwiesen und der dezentralen Wohngruppe wird zur Kenntnis genommen.
 3. Mitteilung an:
 - a. Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen,
Präsident Bruno Wittwer, Fischeracherstrasse 18, 8315 Lindau
 - b. Geschäftsleitung Alterszentrum Bruggwiesen, Margrit Lüscher, Märtpplatz 19, 8307 Effretikon
 - c. Gemeinderat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau
 - d. Stadtrat, zweifach
 - e. Abteilung Gesundheit
 - f. Abteilung Hochbau
 - g. Abteilung Finanzen
 - h. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat, dreifach
-



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 7. Mai 2015

WEISUNG

AUSGANGSLAGE

Die Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen besagt unter Art. 4 und 5, dass die Jahresrechnung sowie der Geschäftsbericht dem Grossen Gemeinderat und dem Stadtrat zur Kenntnisnahme zu unterbreiten sind.

JAHRESRECHNUNG 2014

ZUSAMMENFASSUNG

Die Erfolgsrechnung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 1'777'113.66 aus und schliesst gegenüber dem Voranschlag um Fr. 1'805'209.66 besser ab. Die Taxerträge (exkl. Beiträge der öffentlichen Hand) liegen mit Fr. 414'851.- über dem Voranschlag. Die Gründe für den Ertragsüberschuss liegen in der guten Belegung und der daraus resultierenden Mehreinnahmen im Bereich der Temporär-Aufenthalte, Betreuungstaxen und Bewohnenden aus Drittgemeinden. Im Weiteren konnten dank zusätzlichen Verrechnungen von Einzelleistungen (Bsp. Eintrittspauschale) mehr Erträge als budgetiert erzielt werden. Der Personalaufwand fiel um Fr. 821'802.28 geringer aus, da nicht alle budgetierten Stellen besetzt wurden.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Ertragsüberschuss auf Fr. 4'614'764.62.

EINLEITUNG

Die HRM Rechnung weist nicht dasselbe Ergebnis aus wie der Abschluss nach CURAVIVA. Der Grund sind unterschiedliche Rechnungslegungsvorgaben. Die Rechnungslegung CURAVIVA orientiert sich nach betriebswirtschaftlichen Kriterien und den Vorgaben des Obligationenrechts (OR), während sich die HRM-Rechnungslegung nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften richtet.

Abweichungen entstehen bei Positionen, die einen Rückstellungscharakter haben. Bei Curaviva ist es betriebswirtschaftlich sinnvoll, für Debitorenverluste ein Delkredere zu bilden. Dies ist im HRM nicht erlaubt. Nach OR ist es zudem zulässig, die Vorräte tiefer zu bewerten. Im HRM muss der Einstandspreis eingesetzt werden. Ebenso ermöglicht das OR im Gegensatz zum HRM, Rückstellungen für zukünftige Aufwände zu bilden.

Die Revisionsgesellschaft BDO verlangte daher, dass das AZB im Abschluss nach HRM entsprechende Korrekturen vornimmt. Die durchgeführten Anpassungen ergeben eine Resultatverbesserung gegenüber dem Abschluss CURAVIVA von Fr. 456'907.- und einen Ertragsüberschuss von Fr. 1'777'113.66.

Die Differenz zum Abschluss nach CURAVIVA setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

Vorgang	Auswirkung	Betrag in Fr.	Auswirkung auf Konten
Auflösung Delkredere 2013	Ertrag	100'100.-	1015.10 und 410.4390.00
Auflösung Delkredere 2014	Ertrag	1'042.-	1051.10 und 410.3300.00
Ausbuchung Debitorenverlust 2014	Aufwand	-34'442.-	1015.10 und 410.3300.00
Auflösung Rückstellungen 2013	Ertrag	225'000.-	2040.01 und 410.4390.00
Auflösung Rückstellungen 2014	Ertrag	125'000.-	2040.01 und 410.3140.00
Anpassung der Vorräte auf Einstandspreise	Ertrag	40'207.-	1025.10 und div. 410.31xx Konten
Total der Abweichung		456'907.-	Resultatverbesserung



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 7. Mai 2015

BEGRÜNDUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2014 NACH HRM

Die nachfolgenden Abweichungen basieren auf der Rechnungslegung nach HRM.

KONTOGRUPPE 30

Personalaufwand (Minderaufwand: Fr. 821'802.28)

Im Pflegebereich konnten infolge der weiterhin sehr schwierigen Rekrutierung von Pflegefachpersonen nicht alle Stellen besetzt werden. Da temporäres Personal eingesetzt werden musste, erhöhte sich der Aufwand in der Kontogruppe 31. Im Bereich der Reinigung und der Bewohnerbetreuung konnten durch Synergien und Arbeitsoptimierungen budgetierte Stellen eingespart werden. Durch den jüngeren Altersdurchschnitt des Personals fielen auch die BVG Kosten geringer aus.

KONTOGRUPPE 31

Sachaufwand (Mehraufwand: Fr. 19'601.31)

Über das Konto 3160, Mieten und Benutzungsgebühren, wurden infolge der höheren Belegung Fr. 245'000.- mehr Miete für die Häuser A und B/C sowie Fr. 44'000.- für 20 Parkplätze in der Tiefgarage an die Stadt überwiesen. Zusätzlich fand eine Weiterleitung der Mietzahlungen der Untermieter über Fr. 75'335.- an die Stadt statt. Im Konto 3190 ist eine Nachzahlung der Miete aus dem Jahr 2013 mit Fr. 500'000.- an die Stadt enthalten. Insgesamt wurden der Stadt nicht budgetierte Mieten über Total Fr. 789'000.- ausbezahlt.

In der Gruppe 31 wurden diverse Aufwandpositionen anhand der Zahlen aus den Jahren 2011 und 2012 sowie dem vermuteten Mehraufwand für das Jahr 2014 budgetiert. Wie sich bei einer Nachkontrolle herausstellte, waren die effektive Zahlen 2011 und 2012 als Basisvorlage zu hoch und wurden daher auch zu hoch budgetiert (siehe detaillierter Bericht nach CURAVIVA).

Die Kostenüberschreitung auf dem Konto 3180 betrifft hauptsächlich Kosten für das temporäre Pflegepersonal. Auf dem Konto 3140.00 musste eine budgetierte Rückstellung über Fr. 125'000.- zurückgebucht werden (siehe Einleitung). Durch die Bewertung der Warenvorräte mit dem Einstandspreis ergibt sich in dieser Kontogruppe insgesamt eine Abweichung gegenüber dem Abschluss CURAVIVA von Fr. 165'207.-.

KONTOGRUPPE 33

Abschreibungen (Mehraufwand: Fr. 34'442.-)

Die an die Stadt gestellten Rechnungen im Jahr 2013 wegen eines Baumangels (nicht nutzbare Bewohnerzimmer) wurden als Verlust ausgebucht.

KONTOGRUPPE 36

Betriebs- und Defizitbeiträge (Mehraufwand: Fr. 23'962.90)

Die vorgeschriebene Sanierungs-Verpflichtung gegenüber der BVK musste angepasst werden. Die Sanierungs-Verpflichtung stieg infolge des höheren Personalbestandes. Die gleiche Summe wurde auf dem Konto 410.4520.00 als Guthaben gegenüber der Stadt aufgeführt.

KONTOGRUPPE 42 (Mehrertrag: Fr. 113'744.35)

Vermögenserträge

Bei der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass ab 2014 die Stadt die Parkplätze bewirtschaftet und somit auch die Mieten der Parkplätze der Mitarbeitenden einnimmt. Daher wurde auch keine Einnahme budgetiert. Neu mietet das Alterszentrum 20 Parkplätze bei der Stadt und kann diese an Mitarbeitende vermieten. Zusätzlich wird in dieser Kontengruppe die Vermietung von Pflegemobilen an die Bewohnenden verbucht. Ebenfalls sind hier die Mieteinnahmen der Untermieter aufgeführt (Konto 4270.20, Fr. 79'300.-), die über die Kontogruppe 31 (Konto 3160.20) an die Stadt Illnau-Effretikon weitergeleitet wurden (nach Abzug des Verwaltungsaufwandes).



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 7. Mai 2015

KONTOGRUPPE 43

Entgelte (Mehrertrag: Fr. 866'171.54)

Der Mehrertrag setzt sich aus höheren Taxerträgen von Fr. 414'851.- (exkl. Beiträge öffentliche Hand), höhere Erträge bei den Zusatzleistungen an Bewohnende (Eintrittspauschale etc.) und höheren Rückvergütungen von Kranken- und Unfalltaggeldern von rund Fr. 130'000.- (410.4360.00) zusammen. Im Gegenzug fielen die Rückerstattungen aus internen Umlagen an die Dezentrale Wohngemeinschaft geringer aus, da die Lohnkostenanteile der Küche, Verwaltung und Wäscherei direkt der Dezentralen Wohngemeinschaft belastet wurde. Somit fiel die interne Weiterverrechnung weg. Zusätzlich entstand auf dem Konto 410.4390.00 ein Ertrag von Fr. 325'100.- durch die Auflösung des in den Vorjahren gebuchten Delkrederes und der Rückstellungen.

KONTOGRUPPE 44

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (Mehrertrag: Fr. 3'402.-)

Die Rückerstattung der CO₂-Abgabe war nicht budgetiert.

KONTOGRUPPE 45

Rückerstattung Gemeinwesen (Mehrertrag: Fr. 55'862.90)

Die Differenz betrifft die Anpassung der Sanierungsverpflichtung BVK. Siehe auch Kontogruppe 36.

KONTOGRUPPE 46

Beiträge mit Zweckbindung (Mehrertrag: Fr. 22'232.65)

Es besteht eine geringfügige Abweichung zum Voranschlag, da ein höherer BESA-Mix der Bewohnenden angenommen wurde. Die Abweichung betrifft hauptsächlich die Pflögetaxe der öffentlichen Hand.

JAHRESBERICHT 2014

Das Alterszentrum Bruggwiesen präsentiert den Jahresbericht für das Jahr 2014. Der Bericht umfasst insgesamt 31 Seiten und beinhaltet Berichte des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie von weiteren Mitarbeitenden des Alterszentrums Bruggwiesen. Der Inhalt des Jahresberichtes wird durch die wichtigsten Zahlen und Fakten sowie Statistiken und die Erfolgsrechnung nach Curaviva vervollständigt.

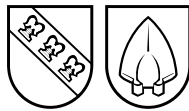
Folgende Tabellen zeigen die Veränderung zum Vorjahr im direkten Vergleich:

FAKTEN UND ZAHLEN PER 31.12.2014

Fakten	Anzahl
Mitarbeitende pro Bereich	Pflege und Betreuung: 114
	Etagenservice: 10
	Hausdienst/Wäscherei: 19
	Küche: 19
	Restaurant: 8
	Technischer Dienst: 3
	Therapie: 1
	Administration: 6
	Total: 180
	Vollzeitäquivalent 139.85
Lernende	18
Bewohnende	151, (102 Frauen + 49 Männer)
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	1,2 Jahre
Durchschnittsalter	85 Jahre
Freiwillige Helfer/innen (IDEM)	26

FAKTEN UND ZAHLEN PER 31.12.2013

Fakten	Anzahl
Mitarbeitende pro Bereich	Pflege und Betreuung: 90
	Bewohnerbetreuung: 9
	Hausdienst/Wäscherei: 16
	Küche: 16
	Restaurant: 10
	Technischer Dienst: 2
	Therapie: 1
	Administration: 7
	Total: 165
	Vollzeitäquivalent 120.95
Lernende	14
Bewohnende	127, (96 Frauen + 31 Männer)
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	1 Jahr 2 Monate 8 Tage
Durchschnittsalter	85 Jahre
Freiwillige Helfer/innen (IDEM)	26



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 7. Mai 2015

NACHFRAGE MAHLZEITEN PER 2014

Verpflegungsart	Anzahl Mahlzeiten
Bewohnerverpflegung inkl. Dezentraler Wohngruppe	144'975
Schülerverpflegung	22'476
Spitex-Kunden, Mittagessen	1'968
Mitarbeiter, Restaurant und Bankett	9'820
Total Mahlzeiten	179'239
= Durchschnitt 491/Tag	

NACHFRAGE MAHLZEITEN PER 2013

Verpflegungsart	Anzahl Mahlzeiten
Bewohnerverpflegung inkl. Dezentraler Wohngruppe	*119'115
Schülerverpflegung	21'880
Spitex-Kunden, Mittagessen	*1'630
Mitarbeiter, Restaurant und Bankett	9'373
Total Mahlzeiten	151'998
= Durchschnitt 416/Tag	

* Die Zahlen mussten aufgrund einer Fehlberechnung nachträglich korrigiert werden

BEURTEILUNG DURCH DEN STADTRAT

Das Alterszentrum übertraf die Erwartungen des Stadtrats und auch die Prognosen aus dem Budget 2014 deutlich, trotz ausserordentlicher Rückerstattungen an die Stadt von insgesamt Fr. 700'000.-. Die Bettenbelegung beziehungsweise die Nachfrage zeigen auf, dass sich das Alterszentrum im Markt bestens behaupten kann. Für diese Leistung dankt der Stadtrat dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung sowie dem gesamten Personal. Da jedoch der Ertragsüberschuss, wie auch im Vorjahr, nebst wesentlichen Mehrerträgen auch durch Minderausgaben im Personalaufwand hervorgerufen wurde, ist es dem Stadtrat ein grosses Anliegen, dass auch die Aufbauphase zugunsten des Personals baldmöglichst abgeschlossen werden kann. Mit dem erneuten Ertragsüberschuss im 2014 und dem damit bestehenden Eigenkapital von Fr. 4'614'764.62 per 31. Dezember 2014 ist zukünftig ein gemeinsames Verständnis zwischen der Stadt und dem Alterszentrum Bruggwiesen bezüglich des angemessenen Eigenkapitalzielbands notwendig. Ebenso ist der Umgang mit dem Dotationskapital zu klären. Diesbezügliche Gespräche zwischen Stadtrat und Verwaltungsrat sind in Aussicht genommen.

Kritisch beurteilt der Stadtrat die bisherige Genauigkeit der Budgetierung des Alterszentrums. Er anerkennt, dass dies in der Aufbauphase eine komplexe Aufgabe war. Er erwartet aber künftig eine deutlich bessere Budgetgenauigkeit.

Der Jahresbericht schenkt durch unterschiedliche Beiträge einen spannenden Einblick in das Geschehen im Alterszentrum Bruggwiesen und informiert die Leserschaft über das Geschäftsjahr 2014.

Der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung für das Jahr 2014 des Alterszentrums Bruggwiesen und die Dezentrale Wohngruppe werden zur Kenntnis genommen und die damit verbundene Arbeit bestens verdankt.

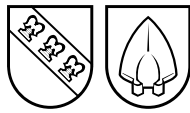
Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Zustellung dieser Weisung an:

- die Mitglieder des Grossen Gemeinderates (36)
- die Mitglieder des Stadtrates (9)
- die akkreditierten Medienvertretungen
- die abonnierten Empfängerinnen und Empfänger von Geschäftsunterlagen (intern/extern)
- die Abteilung Präsidiales / Ratssekretariat (Verteilung via Newsletter, Publikation auf ilef.ch, Akten)



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 7. Mai 2015

Beilagen zu Händen der vorberatenden Kommission:

- Jahresrechnungen 2014 (inkl. Voranschlag 2014) nach CURAVIVA und HRM1 inkl. Revisionsbericht der BDO AG
- Jahresbericht 2014,
siehe auch unter <http://alterszentrum-bruggwiesen.ch/download/Jahresbericht2014.pdf>

Versandt am: 11.05.2015
